

Praktikumsbericht

In folgendem Bericht schildere ich meine Erfahrungen über mein Auslandspraktikum in Marokko. Mein Betrieb war die OCP-Safi, Abteilung Recherche et Developement.

Vorab: der Aufenthalt in Marokko war die gesamte Zeit über sehr schön und lehrreich.

Die erste Herausforderung war die Beschaffung meiner Unterkunft. Hierfür nutzte ich einen Kontakt aus Marrakesch, dieser verhalf mir zu einem schönen Apartment im Bezirk: Hay-Annes in Safi. Die Kosten für dieses beliefen sich auf ca. 300€ pro Monat.

Das Apartment wurde von einer sehr lieben Familie gestellt die mich jederzeit mit Rat und Tat unterstützt hat.

Mein täglicher Weg zur Arbeit begann jeden Morgen mit dem kostenfreien Personaltransportbus, der mich ca. 5 min von meiner Haustür eingesammelt hatte.

Der erste Arbeitstag war recht bürokratisch. Zuerst gab es eine Sicherheitsunterweisung. Um mögliche Sprachbarrieren zu überbrücken wurde mir jemand an die Seite gestellt der fließend Englisch spricht, denn die Amtssprache ist zwar Französisch aber fast keiner spricht dies freiwillig. Im Anschluss wurden wir mit den Bussen über die drei Firmengelände gefahren und in unsere Abteilungen verteilt.

Hier traf ich meinen Abteilungsleiter Monsieur Mannar und meinen verantwortlichen Betreuer Monsieur Samir.

Zunächst führten Herr Mannar und ich ein Gespräch über die aktuellen Projekte und mein Aufgabenbereich: Cadmiumentfernung und Adsorption von Schwermetallen aus Phosphat.

Danach wurde mir von Herrn Samir die Abteilung gezeigt. Diese war moderat ausgestattet, aber das Nötigste was vorhanden.

Meine ersten 4 Wochen verliefen recht ereignislos. Ich hatte fast nur online Recherche betrieben. Mein Alltag wurde von meinen Arbeitskollegen täglich aufgeheitert der Umgang war sehr herzlich und warm. Die Sprachhindernisse wurden mit Apps überwunden. In dieser Zeit wurde mir auch andere Abteilungen gezeigt und erklärt wie sie arbeiten.

Alle 14 Tage hatte ich eine Präsentation zu halten über meinen Fortschritt. Nach ca. 4 Wochen durfte ich dann an meinem Projekt selbstständig arbeiten. Wie bereits erwähnt führte ich nun meine ersten Experimente durch, dies dauerten etwa 4 Wochen. Hierbei durfte ich eigenständig arbeiten, wenn ich jedoch Fragen oder Probleme hatte wurde mir sofort geholfen.

Nach den 4 Wochen und dem Sammeln meiner Proben wurden diese in ein Analyselabor geschickt da in der Einrichtung keine Analysen durchgeführt wurden. In der Zeit von 3 Wochen führte ich wieder Literatur Recherche durch und half meinen Kollegen bei ihren Projekten über die ich hier nichts Explizites schreiben darf

Ende Juni war in Marokko das Eid al Adhar, welches eines der größten muslimischen Feste ist. Hier haben mich mehrere Kollegen zu sich nach Hause eingeladen zum Schlachten von einem Widder und gemeinsamen Essen. Der kulturelle Austausch war sehr erquickend und hat meine Horizont erweitert.

Im Juli erhielt ich dann meine Ergebnisse der Analysen, auf Basis dieser konnte ich dann mein Experiment optimieren und modifizieren. Mittlerweile hatte ich auch einen gewissen Status in der Firma und wurde auch öfters um meine fachliche Meinung gefragt. Ende Juli wurde ich dann mitgenommen zu einer Konferenz in Bengruir. Hier waren wir 3 Wochen an der Universität und diskutierten über diverse Themen. Ich lernte viele Professoren kennen und konnte eine Menge Eindrücke sammeln. Als wir zurück kamen erhielt ich meine 2. Analyseergebnisse, diese stimmten Samir sehr zufrieden sodass ich ein neues Thema bekam und die Bachelor Praktikantin Hiba, die mich unterstützen sollte. Also führten wir im Rest vom August wieder Recherche durch. Es ging um Adsorption von Verunreinigungen und wir sollten eine Methode entwickeln, wie man Lehm besser aktivieren kann. In der zweiten September Woche starteten wir unsere Experimente leider erhielt ich keine Ergebnisse mehr, da meine Praktikumszeit zu Ende war.

Summa Sumarum war die Zeit sehr sehr schön und ich sammelte eine Menge Erfahrungen. Die Mentalität der Marokkaner war stets freundlich und sehr hilfsbereit. Ich fühlte mich gut aufgehoben und sicher. Meine Freizeit verbrachte ich sehr oft am Strand. Hier lernte ich schnell neue Freunde kennen, wir spielten Volleyball und sie lehrten mich Surfen. Es fand auch ein kulinarischer Austausch statt. Jeden Tag hat jemand anderes am Strand gekocht so lernte ich die Cuisine Marocane und sie lernten ein paar deutsche Gerichte. Was mich ein wenig traurig stimmte war die extreme Armut im Land und nichtsdestotrotz waren auch die Menschen auf der Straße jeder Zeit hilfsbereit. Ein Manko gab es und zwar waren das die Taxifahrer. Da der öffentliche Nahverkehr nicht so gut ausgebaut ist wie in Berlin sind die Menschen ohne Auto auf Taxis angewiesen. Diese sind nicht teuer im Schnitt 1€ pro Fahrt. Leider haben öfters Fahrer probiert mich auszunehmen. Da ich jedoch schnell ein paar Formulierungen Darija und die Zahlen gelernt hatte konnte ich mich dagegen wehren. Auch auf den Wochenmärkten gab es 2-3 schwarze Schafe. Hier empfehle ich die Zahlen von 1-100 zu lernen und erst mal zu zuhören was für Preise von den Ortsansässigen verlangt werden. Bei der Nahrungsbeschaffung half mir die Tochter meines Vermieters in den ersten Woche. Später lernte ich dann einen Töpfer kennen durch meinen Gewürzhändler. Der Sohn des Töpfer, welcher Stumm war, begleitete mich öfters wenn ich über den Markt ging. Ebenfalls fand ich guten Anschluss durch die Moschee bei mir Quartier. Dort lernte ich eine Gruppe von Männern kennen die mir hoch Arabisch bei brachten. Meine Erfahrungen und Erlebnisse waren sehr vielfältig und ich möchte keine davon missen.

Ich würde jedem dieses Land für ein Praktikum empfehlen

In dieser Firma muss man sehr selbständig arbeiten und mit relativ wenig Ausrüstung zurechtkommen. Dennoch sind die kulturellen Erfahrungen und der Erwerb von diversen Soft Skills nicht von der Hand zu weisen.